



Studierende im Autismus-Spektrum

Gegründet im Jahr 1669, ist die Universität Innsbruck heute mit mehr als 28.000 Studierenden und über 4.500 Mitarbeitenden die größte und wichtigste Forschungs- und Bildungseinrichtung in Westösterreich. **Alle weiteren Informationen finden Sie im Internet unter: www.uibk.ac.at.**

Studierende im Autismus-Spektrum

Bei Menschen im Autismus-Spektrum handelt es sich um dauerhafte Beeinträchtigungen der wechselseitigen sozialen Kommunikation und der sozialen Interaktion.

Das Autismus-Spektrum umfasst nicht nur Beeinträchtigungen, sondern auch ein hohes Fähigkeiten- bzw. Stärkenprofil und Potential.

Das Autismus-Spektrum ist sehr vielfältig ausgeprägt.

Das Autismus-Spektrum kann von Auffälligkeiten in der Kommunikation bis zum Ausbleiben der verbalen Sprachentwicklung über die sogenannte Echolalie hin zu Schwierigkeiten reichen, nonverbale Kommunikation (Gestik, Mimik) zu verstehen bzw. zu deuten. Oftmals werden Ironie, Metaphern und Sprachnuancen schlecht bis gar nicht verstanden.

Auch die Auffälligkeiten im Sozial- und Kontaktverhalten sind individuell verschieden. Sie können das Unvermögen auf den eigenen Namen zu reagieren beinhalten und bis zu Problemen reichen, Freundschaften auszubauen und zu pflegen.

Studierende im Autismus-Spektrum

Es gibt Menschen im Autismus-Spektrum die soziale Kontakte ablehnen und am liebsten allein zu sein scheinen. Dann gibt es Menschen mit Autismus-Spektrum, die zwar soziale Annäherung zulassen, aber nicht von sich aus initiieren. Es gibt auch Menschen mit Autismus-Spektrum die aktiv soziale Kontakte aufnehmen wollen, aber dies - aus Sichtweise von Menschen ohne dieser Beeinträchtigung – in ungeeigneter, und oftmals unangemessener Art und Weise versuchen.

Studierende im Autismus-Spektrum

Die Verhaltensmuster, Interessen und Aktivitäten können sich darin zeigen, dass Menschen mit Autismus-Spektrum Stereotypen oder Spezialinteressen aufweisen, mit denen sie sich sehr intensiv beschäftigen.

Für Aktivitäten aus anderen Lebensbereichen hingegen sind diese Menschen kaum zu begeistern. Einige halten sehr beharrlich an Routinen fest und haben Schwierigkeiten mit (spontanen und unvorhergesehenen) Veränderungen. Welche Einzelsymptome sich kombinieren, ist individuell sehr verschieden.

Viele Menschen im Autismus-Spektrum können keinen Blickkontakt halten und/oder keine Körperberührungen, wie zum Beispiel zur Begrüßung, aushalten. Viele Menschen mit Autismus-Spektrum können andere Menschen anhand der optischen Wahrnehmung des Gesichtes nicht erkennen bzw. wiedererkennen.

Studierende im Autismus-Spektrum

Menschen im Autismus-Spektrum können oftmals Wesentliches von Unwesentlichen nicht unterscheiden. Sie verzetteln sich oft beim Lernen auf Prüfungen bzw. bei schriftlichen Arbeiten, da sie tief in die Materie vordringen und kommen so oftmals in Schwierigkeiten bezüglich der zur Verfügung stehenden Zeit bzw. dem Zeitmanagement. Viele Studierende im Autismus-Spektrum erstellen sehr umfangreiche schriftliche Arbeiten.

Studierende im Autismus-Spektrum haben einen erhöhten Mehraufwand im Studium zu absolvieren inkl. Prüfungsvorbereitungen.

Studierende sind stets Expert:innen in eigener Sache. Sie wissen am Besten wie unterstützt werden soll!

Studierende im Autismus-Spektrum

Studierende im Autismus-Spektrum haben eine oftmals nicht offenkundige Beeinträchtigung (nicht sichtbare Beeinträchtigungen). Sie bilden jedoch eine relativ große, und aufgrund der vielfältigen Ausprägungen des Autismus-Spektrums heterogene Gruppe, von Studierenden.

Viele Studierende tun sich schwer beim Verständnis von diversen sozialen Situationen. Sie können diese schwer bis gar nicht einschätzen bzw. einordnen.

Studierende im Autismus-Spektrum

Studierende können Unterstützung in folgenden Bereichen benötigen:

- Angst vor Leistungssituationen (Prüfungen, Referate, Präsentationen, Mitarbeit)
- Angst vor Menschenansammlungen (in LV-Räumlichkeiten, wie Hörsälen)
- Falsche Interpretationen von sozialen Situationen - Einordnungsprobleme
- Zeitmanagement
- Selbständige Studienorganisation – Assistenz bzw. Tutor:innen erforderlich

Studierende im Autismus-Spektrum

Wie gestalte ich meine **Lehrveranstaltung** barrierefrei und inklusiv für Studierende im Autismus-Spektrum?

- Legen Sie keinen Wert auf Blickkontakt.
- Legen Sie keinen Wert auf eine Begrüßung mit Körperkontakt.
- Warten Sie bei der Begrüßung ab, ob die jeweilige Person die Hand zum Gruß reicht oder ob auf eine ausschließlich verbale Begrüßung Wert gelegt wird. Beobachten Sie Ihr Gegenüber und begrüßen Sie vorerst verbal. Ihr Gegenüber wird Ihnen signalisieren, wie es begrüßt werden möchte.

Studierende im Autismus-Spektrum

- Weisen Sie auf Regenerationsräumlichkeiten an der Universität hin. Diese Räume sind wichtig um der Reizüberflutung entgegen zu wirken.
- Wenden Sie keine Ironie, Sarkasmus, Metaphern oder Sprichwörter an, bzw. erklären Sie vorweg, wie diese zu verstehen sind. Menschen mit Autismus-Spektrum können diese Nuancen nicht erkennen bzw. unterscheiden und fassen das Gesagte wörtlich auf.
- Lassen Sie Kopfhörer in Lehrveranstaltungen und bei Prüfungen zu. Mit portablen induktiven Höranlagen können Nebengeräusche bzw. Hintergrundgeräusche herausgefiltert werden. – Verwenden Sie das dazu gehörige Mikrofon bzw. Richtmikrofon.

Studierende im Autismus-Spektrum

- Menschen im Autismus-Spektrum können mit Mimik und Gestik sowie Stimmfärbung nichts bzw. sehr wenig anfangen. Autist:innen tun sich sehr schwer mit Empathie und erkennen vielfach keine Gefühlsregungen aus Mimik, Gestik und Stimmfärbung.
- Viele Menschen im Autismus-Spektrum können Gesichter nur schwer bis gar nicht zuordnen bzw. wiedererkennen.
- Menschen im Autismus-Spektrum können oftmals Wesentliches von Unwesentlichen schwer unterscheiden. Viele Studierende im Autismus-Spektrum erstellen sehr umfangreiche schriftliche Arbeiten. Geben Sie bei Arbeitsaufträgen immer sehr konkret den Seitenumfang, die Schriftgröße, Absatz und Schriftart an.
- Beim Lernen auf Prüfungen vertiefen sich Autist:innen sehr intensiv in die Materie und kommen daher oft mit dem Zeitmanagement nicht zurecht.

Studierende im Autismus-Spektrum

- Viele Menschen im Autismus-Spektrum beschäftigen sich sehr stark mit sich selbst, setzen monotone Handlungen, oft auch in Verbindung mit Zwangshandlungen, wie Ordnungszwang (ein Ordnungszwang kann sich dahingehend äußern, dass Gegenstände nach Farben, Formen oder Größen geordnet und gereiht werden).
- Autist:innen können schwer eine durchgehende Kommunikation aufrecht halten. Sie sprechen oftmals sehr monoton ohne Betonungen.

Studierende im Autismus-Spektrum

- Menschen im Autismus-Spektrum benötigen Routine. Sie können sich auf Neues und Unvorhergesehenes nur schwer einstellen. Es gilt Menschen im Autismus-Spektrum auf absehbares Geschehen und Ereignisse zeitnah vorzubereiten bzw. darauf hinzuweisen (z. Bsp. Exkursionen, Ausfall oder Verschiebungen von Lehrveranstaltungen, Probe-Feueralarm, ...)
- Eine vorhersehbare Lehrveranstaltungsstruktur bzw. Lehrveranstaltungsablauf - Vorabmitteilung über Ifu-online bzw. im OLAT - ist sehr wichtig.
- Eine selbständige Studienorganisation gestaltet sich oftmals schwierig – Tutor:innen und Assistent:innen sind hier zur Unterstützung einzusetzen bzw. vorzuschlagen.

Studierende im Autismus-Spektrum

- Lehr- und Lernmaterialien sind vorab vor Lehrveranstaltungen digital zur Verfügung zu stellen (OLAT).
- Hintergrundgeräusche und Nebengeräusche gilt es möglichst zu vermeiden.
- Bei Exkursionen ist stets darauf zu achten, dass Studierende im Autismus-Spektrum uneingeschränkt und umfassend in das Geschehen inkludiert werden müssen. Hier können auch Induktive portable Höranlagen (FM-Anlagen) zur Anwendung kommen bezüglich der Filterung von Nebengeräuschen und Hintergrundgeräuschen (siehe Guidelines für inklusive und barrierefreie Exkursionen). Tutor:innen oder Assistent:innen sind uneingeschränkt bei Exkursionen zuzulassen.

Studierende im Autismus-Spektrum

- Viele Studierende im Autismus-Spektrum müssen von Präsentationen und Vorträgen befreit werden – Kompensationsleistungen sind zu erbringen (z. Bsp. in Form von schriftlichen Hausarbeiten, schriftlichen oder mündlichen Prüfungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit).
- Bei virtuellen Lehrveranstaltungen ist die Mitarbeit über die Chat-Funktion zu ermöglichen.
- Mitschriftenbörse ermöglichen.
- Ermöglichung der akustischen und visuellen Aufzeichnung von virtuellen Lehrveranstaltungen.

Studierende im Autismus-Spektrum

- Workshops, Teamarbeiten bzw. Gruppenarbeiten müssen inklusiv und barrierefrei angeboten werden, damit sich Studierende im Autismus-Spektrum aktiv und uneingeschränkt daran beteiligen können.
- Gegebenenfalls sind Autist:innen von Teamarbeiten zu befreien – Kompensationsleistungen müssen erbracht werden (z. Bsp. schriftliche Hausarbeit, schriftliche oder mündliche Prüfungen).
- Arbeitsanweisungen müssen sehr präzise gestellt werden. Es gilt das 2-Sinne-Prinzip (schriftlich und mündlich) anzuwenden.
- Unterstützungspersonen, wie Tutor:innen oder Assistent:innen sind in der Lehrveranstaltung umfassend zuzulassen.

Studierende im Autismus-Spektrum

- Bei virtuellen Lehrveranstaltungen kann u. U. die Chat-Funktion für die Mitarbeit genutzt werden.
- Von Mitarbeit befreiten Studierenden sind Kompetenzleistungen zu erbringen, wie z. Bsp. schriftliche Hausarbeiten, mündliche oder schriftliche Prüfungen (virtuell und in Präsenz).
- Weisen Sie bei Bedarf Studierende im Autismus-Spektrum auf die Angebote und Services des Büros der Behindertenbeauftragten hinweisen.
- Weisen Sie bei Bedarf die Studierenden im Autismus-Spektrum auf die Regenerationsräumlichkeiten hin.

Studierende im Autismus-Spektrum

Welche **Modifizierten Prüfungsmodalitäten** sind für Studierende im Autismus-Spektrum erforderlich?

- Auf eine Begrüßung mit Körperkontakt gilt es zu verzichten. Warten Sie stets ab und begrüßen Sie vorab verbal. Die Studierenden werden Ihnen signalisieren, wie sie begrüßt werden möchten, verbal oder mit Körperkontakt.
- Schriftliche Prüfungen anstatt von mündlichen Prüfungen (in Präsenz und virtuell).
- Mündliche Prüfungen anstatt von schriftlichen Prüfungen (in Präsenz und virtuell).
- Prüfungsfragen sind bei schriftlichen und mündlichen Prüfungen (virtuell und in Präsenz) sehr präzise zu stellen. Grobe Überblicksfragen sind zu vermeiden – Eingrenzungen sind erforderlich. Hauptfragen mit Unterfragen sind nicht zulässig. Immer eine präzise Frage nach der anderen stellen.

Studierende im Autismus-Spektrum

- Mehr Prüfungszeit bis zur doppelten Prüfungszeit bei schriftlichen Prüfungen (virtuell und in Präsenz).
- Ausreichend Zeit bei mündlichen Prüfungen (virtuell und in Präsenz) um die Frage in eine Antwort umzusetzen.
- Bei mündlichen Prüfungen (virtuell und in Präsenz) und schriftlichen sind die Prüfungsfragen im 2-Sinne-Prinzip (schriftlich und mündlich) zu stellen.
- Bei mündlichen Prüfungen (virtuell und in Präsenz) sind Einzelprüfungen (Ausschluss der Öffentlichkeit) anzubieten. Das Büro der Behindertenbeauftragten bietet einen Prüfungsbeisitz auf Wunsch der Lehrenden und/oder der Studierenden an.

Studierende im Autismus-Spektrum

- Bei mündlichen Prüfungen (virtuell und in Präsenz) müssen Hilfsmittel wie portable induktive Höranlagen verwendet werden dürfen.
- Bei schriftlichen Prüfungen in Präsenz sind Einzelprüfungen anzubieten. Auf eine ruhige und entspannte Raumatmosphäre ohne Ablenkungen, wie Hintergrundgeräusche und Nebengeräusche bzw. markante Bilder etc. gilt es zu achten – reduzierte Ausstattung der Prüfungsräumlichkeiten (siehe Prüfungsraum im Büro der Behindertenbeauftragten).
- Bei schriftlichen und mündlichen Prüfungen (virtuell und in Präsenz) müssen die Prüfungsfragen vor der Prüfung gemeinsam durchgegangen und erläutert werden (2-Sinne-Prinzip – Fragestellung in mündlicher und schriftlicher Form). Fragen dazu müssen gestellt werden dürfen.

Studierende im Autismus-Spektrum

- Bei schriftlichen Prüfungen (virtuell und in Präsenz) müssen Kopfhörer (portable induktive Höranlagen) zur Filterung von Neben- bzw. Hintergrundgeräuschen bzw. zur Reizüberflutung oder zum Hören von entspannter Musik erlaubt sein.
- Bei Befreiung von Präsentationen und Referaten müssen Kompensationsleistungen in Form von adäquaten Hausarbeiten, bzw. schriftlicher oder mündlicher Prüfungen (virtuell und in Präsenz) erbracht werden.
- Ausreichend Pausen während schriftlicher Prüfungen (virtuell und in Präsenz) sind erforderlich.
- Auch während mündlichen Prüfungen (virtuell und in Präsenz) können Pausen erforderlich sein.
- Auf Blickkontakt während mündlicher Prüfungen (virtuell und in Präsenz) gilt es zu verzichten.

Studierende im Autismus-Spektrum

- Virtuelle „open-book“ Prüfungen schriftlich und mündlich mit Assistenz.
- Bei Prüfungen (virtuell und in Präsenz) müssen Assistent:innen bzw. Tutor:innen zugelassen werden (müssen fachfremd sein und dürfen mit der zu prüfenden Person nicht verwandt oder verschwägert sein).
- Im Prüfungsraum müssen genügend Steckdosen für Hilfsmittel vorhanden sein (portable induktive Höranlage).
- Zeitverlängerungen bei virtuellen mündlichen und virtuellen schriftlichen Prüfungen sind individuell zu programmieren.
- Laptop bzw. Computer anstatt von Handschrift muss zulässig sein.

Studierende im Autismus-Spektrum

Bei Fragen:

Büro der Behindertenbeauftragten:

<https://www.uibk.ac.at/behindertenbeauftragte/>

